

Ausschuss für Bürgerdienste	16.09.2015
Ausschuss für Finanzen und Controlling	01.10.2015
Verwaltungsausschuss	06.10.2015
Rat der Stadt Wolfsburg	07.10.2015

Vorlage V 1684/2015

öffentlich

Förderkonzept für bürgerschaftliches Engagement - Umsetzung erster Maßnahmen

Beschlussvorschlag:

1. Das Förderkonzept für bürgerschaftliches Engagement wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die empfohlenen Maßnahmen des Förderkonzeptes „Koordiniertes Verwaltungshandeln“ und „Bildung eines Netzwerkes Bürgerengagement Wolfsburg“ werden als zu priorisierende Schritte durch die Verwaltung eingeleitet und begleitet.
3. Im Sinne eines frühzeitigen partizipativen Verfahrens wird als erste Arbeitsgruppe des künftigen Netzwerkes die „AG Hilfsorganisationen“ installiert, um exemplarisch die Netzwerkarbeit für eine Freiwilligenbranche aufzubauen und zeitnah Erfahrungen wie Ergebnisse in das Netzwerk einzubringen. In der „AG Hilfsorganisationen“ sollen auf der Grundlage des Förderkonzeptes gemeinsam spezifische Maßnahmen, die das freiwillige Engagement in dieser Branche stärken, erarbeitet werden.
4. Weitere Arbeitsgruppen werden entsprechend des Bedarfs nach Gründung des Netzwerkes eingerichtet.
5. Die Kontaktstelle Bürgerengagement wird zur Koordinationsstelle Bürgerengagement ausgebaut mit den erweiterten Aufgaben „Geschäftsführung Netzwerk Bürgerengagement Wolfsburg“ und „Installation und Begleitung der Arbeitsgruppen Verwaltung und Hilfsorganisationen“. Die notwendigen Haushaltsmittel für zusätzliche Personalkosten belaufen sich ab 2016 auf ca. 50.000,-€/jährlich. Die Deckung erfolgt aus dem Teilhaushalt 00. Weitere, insbesondere veranstaltungsbegleitende Sachkosten (Moderation, Büromaterial, Raummieten, etc.) werden im Rahmen der Haushaltsberatungen ermittelt und unter dem PSP-Element 1-00-01-06-01 „Stabsstelle Familie / Bürgerengagement“ im Haushalt 2016 zur Verfügung gestellt.

Begründung:

Der Rat der Stadt hat am 18.06.2014 beschlossen, für Wolfsburg eine stadtweite Engagementstrategie zu entwickeln, um sich den Herausforderungen des gesellschaftlichen Wandels insbesondere für die etablierten Engagementbereiche und -formen zu stellen und diesen konstruktiv zu begegnen. Ziel war die Erstellung eines Förderkonzeptes durch die begleitende Bietergemeinschaft Vis a Vis / FOGS GmbH mit entsprechenden Handlungsoptionen. Im Laufe des vergangenen Jahres wurden unter breiter Beteiligung der Bürgerschaft (hier vor allem die in Vereinen und Organisationen engagierten BürgerInnen), Politik und Verwaltung, Stärken und Schwächen sowie Risiken und Chancen der Wolfsburger Engagementlandschaft ermittelt. Die Informationen wurden durch eine schriftliche Befragung zusammengetragen und um Beiträge aus Interviews und Fachforen mit örtlichen Schlüsselakteuren ergänzt. In der sich anschließenden Analyse- und Entwicklungsphase wurden die Erkenntnisse zusammengestellt und unter Berücksichtigung bundesweiter Erfahrungen und Entwicklungen bewertet. Sie münden in dem nun vorliegenden Förderkonzept.

Dem Rat wird vorgeschlagen, das Förderkonzept zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und mit folgenden Maßnahmen zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, die Grundlage für erste Schritte des stadtweiten Handelns festzulegen.

I. Maßnahme: Koordiniertes dem Bürgerengagement zugewandtes Verwaltungshandeln weiter entwickeln

Die erste - im Förderkonzept der Stadt Wolfsburg als Akteurin zugeordnete - Maßnahme des „Koordinierten Verwaltungshandelns“ soll dem vertiefenden verwaltungsweiten Austausch zur Thematik Bürgerengagement dienen.

A) Einrichtung einer dauerhaften Arbeitsgruppe der Verwaltung mit den Aufgaben:

- ein gemeinsames Verständnis, auch für Bürgerengagement hemmende und fördernde Effekte, zu entwickeln,
- Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten zu identifizieren,
- Doppelförderungen zu vermeiden,
- weitere Umsetzung des Förderkonzeptes in den die Verwaltung betreffenden Bereichen,
- Studien und Handlungskonzepte verschiedener Organisationseinheiten zueinander in Beziehung zu setzen,
- Grenzen der Handlungsmöglichkeiten transparent zu machen und
- die kommunalen Unterstützungsmaßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen und weiter zu entwickeln.

Dazu empfiehlt das Förderkonzept als dauerhafte Maßnahme einen

B) Bericht zum Bürgerengagement einzuführen. Dieser Bericht, der alle 2 Jahre verfasst werden soll, würde ebenfalls im Beteiligungsprozess unter anderem mit der Arbeitsgruppe Verwaltung auf den Weg gebracht werden.

C) Um die Thematik „vermeidbare bürokratische Hürden für gemeinnützige Organisationen“ zu bearbeiten, empfiehlt das Förderkonzept selbiges in einer ersten Unterarbeitsgruppe der AG Verwaltung – gemeinsam mit betroffenen Gemeinwohlorganisationen – zu tun.

⇒ Das „Koordinierte Verwaltungshandeln“ wird nach dem Förderkonzept nicht nur zur besseren internen Vernetzung, sondern in seiner Außenwirkung auch zu positiven Folgen für die Wolfsburger Engagementlandschaft führen.

II. Maßnahme: Bildung eines Netzwerkes Bürgerengagement Wolfsburg

Die zweite Maßnahme ist die „Bildung eines Netzwerkes Bürgerengagement Wolfsburg“, welchem eine zentrale Rolle für die Umsetzung der Förderstrategie (Alle sind gefordert!) zukommt. Die umfassende Bestandsaufnahme und die anschließende Analyse haben ergeben, dass das Ehrenamt stärkende, stadtweite Rahmenbedingungen nur gemeinsam von Politik, Verwaltung, Gemeinwohlorganisationen, Unternehmen, Stiftungen und anderen Förderern entwickelt werden können.

Mitglieder des Netzwerkes:

Delegierte verschiedenster Organisationen und Institutionen,

- denen am Erhalt und der Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements in Wolfsburg gelegen ist und
- die mit ihren je eigenen Möglichkeiten in Kooperation fördern wollen

Aufgaben - unter anderem:

1. Branchenspezifische Probleme identifizieren und in gesonderten Arbeitsgruppen bearbeiten
2. Serviceangebote für Gemeinwohlorganisationen und die interessierte Bürgerschaft entwickeln
3. Öffentlichkeitskampagnen für das Bürgerengagement erarbeiten
4. Finanzierung aller beschlossenen Projekte
5. Realisierung aller beschlossenen Projekte

Ziel:

Das Netzwerk bietet den Mitwirkenden ein Forum des Austausches, die Möglichkeit von best-practice-Fällen anderer Bereiche zu profitieren und stadtweit das Umfeld für Bürgerengagement im Positiven weiterzuentwickeln. Die wesentlichen Akteure der Stadtgesellschaft werden in die Umsetzung der Förderstrategie in diesem Rahmen aktiv einbezogen.

Die Netzwerkarbeit lässt die gesellschaftliche Ressource des freiwilligen Einsatzes der Bürgerinnen und Bürger wachsen und dies kommt schließlich wieder den Vereinen, Verbänden und weiteren Beteiligten zu Gute. (Das Netzwerk kann Gemeinwohlorganisationen in ihrer Zukunftsausrichtung unterstützen, wird diese aber nicht davon befreien, die eigene Modernität und Professionalität ihres Freiwilligenmanagements zu überprüfen, s. Förderkonzept Punkt 3.1)

⇒ Die gemeinsame Arbeit im Netzwerk wird eine maßgebliche Außenwirkung für das freiwillige Engagement in Wolfsburg entfalten und seinen Fortbestand fördern.

Die Lenkungsgruppe Förderstrategie Bürgerschaftliches Engagement wird die Arbeit des Netzwerkes Bürgerengagement begleiten.

Exemplarisch für die künftige Netzwerkarbeit mit bedarfsgerechten Arbeitsgruppen wird vorgeschlagen, die „AG Hilfsorganisationen“ unverzüglich zu installieren. In dieser vertreten ist u.a. die Freiwillige Feuerwehr, deren ehrenamtlicher Einsatz eine kommunale Pflichtaufgabe darstellt. Die im Förderkonzept dargestellte Erkenntnis „Ehrenamt ist nicht gleich Ehrenamt“ (Punkt 2.3), bedeutet insbesondere für die Hilfsorganisationen, dass hohe Ansprüche an die Qualifizierung der Engagierten gestellt werden und die Engagementanlässe nicht frei gewählt werden können.

Branchenspezifische Fragestellungen werden in dieser AG unter anderem lauten:

- Wie können Anreizsysteme geschaffen werden?
- Wie können bürokratische Hemmnisse abgebaut werden?
- Wie können sich Hilfsorganisationen in das Feld „Engagementlernen“ einbringen?
- Wie können als neue Zielgruppen Frauen und Mitmenschen mit Zuwanderungsgeschichte gewonnen werden?
- Wo gibt es Fortbildungsbedarfe?
- Wie können organisationsinterne vorhandene Angebote der Dachverbände für Wolfsburger Bedarfe erschlossen werden?

Weitere Arbeitsgruppen werden entsprechend des Bedarfs nach Gründung des Netzwerkes eingerichtet.

Das Förderkonzept empfiehlt unter Punkt 6 verschiedene weitere Maßnahmen - jeweils unter Beteiligung des Netzwerkes und ggf. der AG Verwaltung - auf den Weg zu bringen. Durch diese Form der Partizipation erhöhen sich die Wirksamkeit der Maßnahmen sowie deren längerfristige notwendige Trägerschaft. Aus dem Förderkonzept wird deutlich, dass die in dieser Vorlage vorgeschlagenen Maßnahmen eine Basis für die weiteren aufgezeigten Engagement fördernden Handlungsoptionen bilden.

Der partizipative Gedanke der Bürgermitwirkung ist mit dem Feld des Bürgerengagements eng verknüpft. Folglich ist der Prozess der Entwicklung und Durchführung einer Förderstrategie, die das Ehrenamt zukunftsfähig macht, auch ein Bestandteil der dem Rat präsentierten Vorhabenliste.

Zur Umsetzung und Fortführung dieser hier vorgeschlagenen Maßnahmen empfiehlt das Förderkonzept eine Erweiterung des Aufgabengebietes der Kontaktstelle Bürgerengagement (in der Stabsstelle Familie angegliedert) zur Koordinationsstelle Bürgerengagement. Die Koordination des Verwaltungshandelns zum Bürgerengagement, die Geschäftsführung des Netzwerkes Bürgerengagement sowie die Begleitung der ersten Arbeitsgruppe Hilfsorganisationen erfordern eine personelle Verstärkung der Organisationseinheit, zumal die Verwaltung beabsichtigt, die im Förderkonzept für das Bürgerengagement als positiv bewerteten, bereits vorhandenen Maßnahmen wie Ehrenamtsbörse, Ehrenamtsfest, Ehrenamtskarte, Förderfonds, usw. fortzusetzen.

Oberbürgermeister

Anlage:

Förderkonzept für bürgerschaftliches Engagement in Wolfsburg einschließlich der

- exemplarischen Anwendung auf die Branche der Hilfsorganisationen und den
- Empfehlungen für den Bereich der Freiwilligen Feuerwehr